wie üblich beschickten Tiegel beim Erhitzen und stellte fest, daß das adsorbierte Wasser bis 60° verschwindet, dann bleibt das Gewicht bis 283° genau konstant. Bei stärkerem Erhitzen findet stufenweise Wasserabspaltung statt, die bei 879° noch nicht beendet ist. Daraus folgt, daß man mit Asbest versehene GOOCH-Tiegel nur bis zu einer Temperatur von 283° verwenden soll.

URSULA FELDMANN.

Einige Verbesserungen an Laboratoriumshilfsgeräten für mikrochemische Arbeiten beschreibt H. MALISSA¹. Bei seinem *Sublimationsapparat* ist in ein weites, reagensglasartiges Gefäß mittels Schliff ein weites Kühlgefäß eingesetzt, dessen Zulaufsrohr am Austritt einen schirmförmigen Ansatz trägt, wodurch eine gleichmäßige Verteilung des Kühlwassers an der Kühlerwandung gewährleistet wird. An den -förmig vergrößerten Boden des Kühlgefäßes wird für die Zwecke, bei denen es sich um die Identifikation (statt Präparation) von Stoffen handelt, mittels Wasser, Glycerin oder Vaseline ein Deckgläschen geheftet. Ein am Boden des Mantelgefäßes befindlicher Einsatz trägt die Glasplatte mit der zu sublimierenden Substanz; durch Auflegen einer beliebigen Anzahl von Metallplatten kann der Abstand zwischen der Trägerplatte und dem Kühlerboden variiert werden.

Ein Zusatzgerät zu einem Universalheizkörperstativ² stellt ein *Gasheizblock* dar, ähnlich dem von J. ERDOS³ beschriebenen. Das Gerät besteht im wesentlichen aus einem Metallblock und einer Gasheizschlange, deren Enden Planschliffe tragen. Durch deren Verwendung soll sowohl die Verwendung von Gummiverbindungen vermieden als auch die Auswechslung verschiedenartiger Vorsatzstücke erleichtert werden. Vermittels eines Kontaktthermometers kann die Temperatur des Blockes mehrere Stunden innerhalb einiger Grade konstant gehalten werden.

Eine besonders zum Festklemmen von Papier für Tüpfelreaktionen oder zum längeren Festhalten kleinster Geräte geeignete *Pinzette* ist charakterisiert durch die aus Dornfortsätzen bestehenden Spitzen der beiden Schenkel und durch eine Fixiervorrichtung. Hierzu ist der eine Schenkel der Pinzette mit einem durch eine Bohrung im anderen Schenkel gehendes geschlitztes Stäbchen versehen. Ein in den Schlitz einschiebbarer gerippter Keil gestattet ein müheloses Gegeneinanderdrücken der beiden Schenkel.

A. EICHLER.

Eine *Heizbank* zur raschen Prüfung des Verhaltens organischer Substanzen beim Erhitzen, z. B. zur Bestimmung des Schmelzpunktes, eutektischer Temperaturen usw., haben L. KOFLER und W. KOFLER⁴ ausgearbeitet. Der Apparat, welcher den Temperaturbereich von 50—260° umfaßt, besteht im wesentlichen aus einem 38 mm breiten und 370 mm langen Metallkörper, der auf der einen Seite elektrisch

¹ Mikrochemie, vereinigt mit Mikrochim. Acta **34**, 392 (1949).

² GORBACH, G.: Mikrochemie **31**, 117, 120 (1944).

³ Mikrochemie, vereinigt mit Mikrochim. Acta **33**, 385 (1948).

⁴ Mikrochemie, vereinigt mit Mikrochim. Acta **34**, 374 (1949).